

Sektion Basel HB9BS



Homepage: www.hb9bs.ch

Relaisfrequenzen Region Basel:

Relais Stollenhäuser HB9BS: 145.600 MHz, -600kHz
Tonruf 1750 Hz oder DTMF 0, TX CTCSS 71.9 Hz

Relais Gempen HB9BS: 439.325 MHz, -7.6 MHz
Tonruf 1750 Hz oder DTMF 0, TX CTCSS 71.9 Hz

Stamm:

Am 3. Donnerstag des Monats, Restaurant zur Hard, Birsfelden



*Hinter dieser Holztüre befindet sich das
2m Relais HB9BS, die Türe hätte eine
Auffrischung nötig*

Aus dem Inhalt

- Jahresprogramm
- Editorial
- Protokoll der MV
- Mountain-Day ein
Abenteuer
- Hanspi's Fadenkörbli
- Wie Peilen
- 1 Watt zum
Fenster hinaus
- Störungen was nun
- Ham Börse
- Inserat

Adressenliste des Vorstandes und dessen Mitarbeiter der Sektion Basel der USKA

Vorstand			
Präsident	Hans Wermuth HB9DRJ	Steinbühlallee 33 Tel. 061 302 25 12 E-mail: hb9drj@bluewin.ch	4054 Basel
Vize-Präsident	Roland Kull HB9AKU	Hupperstrasse 64 Tel. 061 923 13 90 E-mail: hb9aku@bluewin.ch	4415 Lausen
Kassier	Werner Kullmann HB9BNK	Holeeweg 19 Tel. 061 481 38 58 E-mail: hb9bnk@uska.ch	4123 Allschwil
Sekretär	Roland Lips HB9BAS	Fiechthagstrasse 19 Tel. 061 423 10 62 E-mail:hb9bas@intergga.ch	4103 Bottmingen
KW-TM	Bernhard Acklin HB9TXZ	Am Weiher 3 Tel. 061 302 29 03 E-mail: acklin@bluewin.ch	4102 Binningen
UKW-TM	Bernhard Acklin HB9TXZ	Am Weiher 3 Tel. 061 302 29 03 E-mail: acklin@bluewin.ch	4102 Binningen
Mitarbeiter			
QUB-Redaktion	Beat Pfrunder HB9AGI	Felixhäglistrasse 20 Tel. 061 731 25 97 E-mail: beat.pfrunder@intergga.ch	4103 Bottmingen
QUB-Gestaltung	René Hueter HB9ATX	Neuwillerstr. 5 Tel. 061 711 26 74 E-mail: hb9atx@intergga.ch	4153 Reinach
Webmaster QSL-Manager	Werner Kullmann HB9BNK	Holeeweg 19 Tel. 061 481 38 58 E-mail: hb9bnk@uska.ch	4123 Allschwil
Schulung	Ernst Emmerich HB9MGI	Aussere Baselstrasse 256 Tel. 061 601 82 50 E-mail: e.emmerich@datacomm.ch	4125 Riehen
Relais-Betreuung	Mario Widmer HB9RLW	Gustackerstrasse 50 Tel.061 423 91 95 E-mail: tele@elektron-funk.ch	4103 Bottmingen
Materialverwalter	Edi Herrmann HB9EBG	In den Ziegelhöfen 4 Tel. 061 301 79 24 E-mail: edmundh@bluewin.ch	4054 Basel
Stand Juni 2014			

Jahresprogramm 2014 der Sektion Basel der USKA

6./7.	September	Sa/So		Fieldday SSB IARU Region 1
14.	September	So	09:00	<i>Plauschpeilen, QRG: 3540 KHz</i>
17.	September	Mi		Keine Mitgliederversammlung
4.	Oktober	Sa		USKA Hamfest und Präsidentenkonferenz in Winterthur
21.	Oktober	Di		Redaktionsschluss QUB 4
21.	Oktober	Di	19:00	Vorstandssitzung
25.	Oktober	Sa		Surplus Party Zofingen
26.	Oktober	So	09:00	<i>Plauschpeilen, QRG: 3540 KHz</i>
26.	November	Mi	19:00	Mitgliederversammlung
6.	Dezember	Sa	08:00	Weihnachtskontest USKA SSB
7.	Dezember	So	14:00	<i>Chlausenpeilen QRG: 3540 KHz</i>
10.	Dezember	Mi	19:00	Weihnachtsessen
13.	Dezember	Sa	08:00	Weihnachtskontest USKA CW

**Die Mitgliederversammlungen
beginnen jeweils um 19 Uhr**

Das Aktuellste unter www.hb9bs.ch

HELP

Wer hilft Mario, HB9RLW die Holztüre des 2m Relais aufzufrischen, wer hat einen Bandschleifer und würde damit die Türe anschleifen!

Editorial

Von Sommer kann eigentlich nicht gesprochen werden, ich habe noch selten so viel Regen gesehen. Jetzt, da ich diese Zeilen schreibe, ist es natürlich schon wieder am Schiffe. Den National Mountain-Day habe ich trotz Anmeldung ausgelassen, es hat natürlich auch an jenem Sonntag gegossen wie aus Kübeln. Ich habe dann halt von zu Hause aus gemütlich den NMD-Stationen zugehört. Im nächsten Jahr werde ich dann wieder von meinem „Hausberg“ aus den NMD bestreiten. Im letzten Editorial habe ich berichtet, dass ich beim Peilen, den Fuchs nicht gefunden habe. Nun habe ich mich zum erstem Mal mit Karte und Kompass auf den Weg gemacht und siehe da, der Erfolg ist nicht ausgeblieben. Wir genossen ein gemütliches Beisammensein in Mariastein (Domplatz), Gartenwirtschaft. Nun sind wir am Organisieren für den SSB Fieldday, leider sind einige wichtige Oms nicht verfügbar, wie werden sehen, ob wir das nötige Personal motivieren können. Schon das Aufstellen der drei Masten ist nicht ohne und erfordert viel Personal. Auch zum Betrieb der Station während 24 Stunden werden einige Leute gebraucht. Als Station haben wir ja unseren eigenen K3 und

ich werde meine Endstufe samt Antennentuner beisteuern, das müsste eigentlich interessant werden. Wir werden sehen, ob wir das packen können. Das Peilen wird auch nicht zu kurz kommen, im September und im Oktober werden wir wieder Peilen, ich bin schon gespannt, was für Orte Beni unser Trafficmanager ausknobeln wird. Da der Sommer ja nicht so toll war, können wir immer noch auf einen goldenen Herbst hoffen. Da ich leider niemanden für einen Vortrag verpflichten konnte und wir auch keine wichtigen Vereinsgeschäfte abzuwickeln haben, wurde im Vorstand beschlossen, die für den 17. September angesetzte Mitgliederversammlung ausfallen zu lassen (Sauregurkenzeit). Für die Versammlung im November jedoch habe ich bereits einen Referenten. Das weitere Jahr wird uns bestimmt noch einiges zu Bieten haben, es wird spannend und sehr interessant werden. Bis dann...

Euer Präsi, Hans

Sektion Basel der Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure, USKA

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 18. Juni 2014 im Rest. Hard, Birsfelden.

Anwesende Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter:

Präsident	HB9DRJ	Hans Wermuth
Vize-Präsident	HB9AKU	Roland Kull
Kassier und Webmaster	HB9BNK	Werner Kullmann
Sekretär	HB9BAS	Roland Lips
Relais-Betreuung	HB9RLW	Mario Widmer
QUB-Gestaltung	HB9ATX	René Hueter
Materialverwalter	HB9EBG	Edi Herrmann

Entschuldigte abwesende Mitglieder:

HB3YMS, HB3YHO

Es sind 20 Mitglieder und ein Gast (Jürg, HB9AWO) anwesend.

Stimmberechtigt: 20

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Traktandenliste
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 12. Februar 2014
4. Informationen aus dem Vorstand
5. Varia

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 19:14 Uhr und begrüsst die Anwesenden. Als Stimmenzähler wurde einstimmig Christian, HB3MAM gewählt.

2. Traktandenliste

Diese wurde im QUB Juni 2014 publiziert und wird einstimmig angenommen.

3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 12. Februar 2014.

Dieses wurde ebenfalls im QUB publiziert und es gibt keine Wortmeldungen hierzu.

4. Informationen aus dem Vorstand:

Als neues Mitglied wird Philipp Kaiser aus Basel vorgestellt und mit einem herzlichen Applaus willkommen geheissen.

5. *Varia*

Christian, HB3MAM teilt mit, dass eine neue Ausstellung im Antiken Museum stattfindet.

Hanspeter, HB9DRS informiert über die Relaisprobleme in Zürich.

Hanspeter, HB9DRS stellt die USKA-Beteiligung an der HAM-Radio vor.

Mike, HB9EBC ist beim HQ-Contest Operator auf 80m und bittet um Verbindungen.

Hanspeter, HB9DRS präzisiert, dass nur an HB9HQ Contestpunkte vergeben werden sollten.

Werner, HB9BNK ruft in Erinnerung, dass Ferienaktivitäten auf unserer Homepage präsentiert werden können.

Der Präsident schliesst die Sitzung um 19:25 Uhr

Der Protokollführer: HB9BAS, Roland

Im Anschluss hielt Felix, HB9ABX einen interessanten Vortrag über seine ROOMCAP Antenne.

Für weitere Informationen konsultiere man seine Website (<http://hb9abx.no-ip.biz/ant21jun14.htm>).

Versammlungsabsage

Liebe Mitglieder, da wir keinen Referenten für einen Vortrag an der kommenden Mitgliederversammlung vom 17. September finden konnten und auch keine wichtigen Vereinsgeschäfte anliegen, hat der Vorstand beschlossen, diese Versammlung ausfallen zu lassen. Die Versammlung im November wird dann dafür sehr informativ und interessant werden.

Tnx to HB9RWL

Herzlichen Dank an HB9RWL (Hansjörg) für seine Materialspende an die OG-Basel. Er hat damit einige OM's der Sektion glücklich gemacht!

HB9RLW, Mario

Fast schon ein Abenteuer...

Für mein vierzigjähriges Jubiläum als Amateurfunker habe ich mir für dieses Jahr etwas Besonderes einfallen lassen. Der National Mountain Day (NMD) hat mich schon immer fasziniert und da wollte ich einmal dabei sein. Also kurz überlegt was ich da so brauche und da war natürlich an erster Stelle das Funkgerät. Ich besitze zwar seit einigen Jahren einen FT817, den habe ich aber zurzeit ausgeliehen (ich befürchte, es handelt sich sogar um eine Dauerleihgabe), sodass ich mich nach etwas Neuem umsehen musste. In diesem Bereich fällt die Aufmerksamkeit natürlich sofort auf den KX3 und da ich nicht mehr allzu viel Zeit hatte für langwierige Evaluationen, war mein erstes Teil schon beschafft und mein Budget schon aufgebraucht. In dieser Situation mache ich es halt wie der Staat, das Budget wird im Laufe des Projektes überschritten. Nur fehlen bei mir die Steuerzahler, die das üblicherweise übernehmen.

Inzwischen war schon Mai und nur noch zwei Monate bis zum NMD. Also sofort an den nächsten Entscheid und den Standort bestimmen. Da hat sich Google Earth wieder als enorme Hilfe erwiesen. Ich bin stundenlang über die Schweiz gedüst und habe mir virtuell mögliche Standorte angeschaut. Das einfachste und bequemste wäre es natürlich mit dem Auto auf irgendeine Passhöhe über 800 Meter zu fahren und Betrieb aus dem Auto machen. Aber warum einfach, wenn es auch kompliziert geht. Und das Ding heisst ja National MOUNTAIN Day. Also musste ein Berg her. Sollte in der Schweiz ja kein Problem sein.

***Und das Ding heisst ja
National MOUNTAIN Day.***

Da ich mit meiner leider kürzlich verstorbenen Gattin - übrigens auch ein Grund weshalb ich plötzlich so komische Aktivitäten entwickle - oft in Zermatt in den Ferien war, kenne ich die Gegend relativ gut und habe mir diese auf Google Earth genauer angesehen und wurde auch fündig. Der Riffelberg ist mit der Gornergradbahn relativ einfach von Zermatt erreichbar und genügt mit über 2600 Metern Höhe meinen Ansprüchen an einen Berg. Eine kurze Überprüfung des Fahrplanes war auch positiv. Die erste Bahn fährt von Zermatt um 07:00 ab und erreicht die Station Riffelberg ca. eine halbe Stunde

später. Also genug Zeit um um 08:00 QRV zu sein. Das passt ja perfekt, somit kann ich sogar in Zermatt übernachten.

Schon Mitte Juni, und es bleibt nur noch ein Monat bis zum NMD. Ich bin noch nicht sehr weit gekommen. Die LiPo Batterien habe ich mir in der Zwischenzeit besorgt, 11.1 Volt und 4000 mAh. Ganz schön viel Energie drinn und die sehen auch aus wie Dynamitstangen. Da muss man höllisch aufpassen, dass man keinen Kurzschluss produziert. Das gäbe ein schönes Feuerwerk, da die Kurzschlussströme dieser Batterien enorm hoch sind. Also nun wurde es höchste Zeit ein erstes Mal nach Zermatt zu fahren und in der Gegend Riffelberg ein gemütliches Plätzchen suchen. Mitte Juni hatte es noch einige Schneefelder ich habe aber trotzdem nach ca. 15 Minuten Fussmarsch von der Station Riffelberg entfernt einen ganz guten Standort gefunden. Und, oh



Wunder, es hatte jede Menge 3 Meter hohe sehr solide Pistenstangen aus Stahlrohr (alle 12 Meter), die ich ideal für meinen 80 Meter Dipol nutzen kann. Der Standort war gefunden es hatte sogar einen Murmeltierbau ne-

benan. Da bin ich nicht so alleine da oben. Als Schlechtwetterstandort habe ich ein kleines Holzhaus mit Vordach in der Nähe der Bahnstation lokalisiert, dem aber habe ich nicht allzu viel Bedeutung zugemessen, was ein grosser Fehler war. Gut, alles klar, Standort gefunden, die Koordinaten gemessen und notiert, ab nach Hause und den Rest noch erledigen.

Der „Rest“ war dann noch ganz happig. Zunächst kümmerte ich mich um die Antenne. Ein 80 Meter Dipol muss es schon sein, ich hatte ja genügen Platz da oben auf der Bergwiese. Der Dipol wurde automatisch zur NVIS Antenne (http://en.wikipedia.org/wiki/Near_vertical_incidence_skywave), da ich den Dipol sehr tief aufhängen musste (ca. 5-7 Meter in der Mitte und die Schenkel bis zum Boden). Eigentlich ist es ja eher eine Inverted-V. NVIS ist natürlich auch ideal, weil die Steilstrahlung die ganze Schweiz optimal abdeckt. Gespiesen wird die Antenne mit einem RG58U Koaxialkabel. Also Antennen-draht auf die Länge abgeschnitten und einen kleinen Fiberglasmast (1.2 kg) für die Mittenaufhängung besorgt. Einen Balun brauchte ich nicht, da ich nur mit den 10 Watt barfuss aus dem KX3 senden wollte und Mantelwellen egal waren. An einem Sonntag Morgen fuhr ich in die Sportanlagen St. Jakob und habe die Antenne abgestimmt. Die Fussballtore eignen sich sehr gut als Antennenhalterungen und am Sonntagmorgen muss man niemandem erklären was man da eigentlich tut.

Jetzt noch der Endspurt. Ich besorgte mir einen geräumigen Rucksack, anderes Kleinmaterial und einen sehr leichten und zusammenfaltbaren Trekkingstuhl mit Lehne (ja das gibt es tatsächlich). Ich war Dauergast im Bächli Bergsport und wurde bereits mit Handschlag begrüsst. Mein Budget musste ich wöchentlich erhöhen.

Meine NMD Station bestand somit aus folgenden Komponenten:

- KX3 mit Plamradio Taste, die Originaltaste taugt nichts (972g)
- 2 LiPo Batterien 11,1V 4000 mAh (642g)
- Kleiner Sony Kopfhörer (41g)
- NVIS Dipol 41m, BNC-Anschlussstück (274g)
- Koaxkabel RG58U ca. 10m (344g)
- Fiberglas-Schiebemast ca. 7m (1191g)

• Schnur (20g)

und dann noch:

- iPad mini mit Logitech Tastatur und App HamLog von N3WG
- Trekking Stuhl
- Trekking Rucksack

Die Wettervorhersagen für den NMD Sonntag wurden immer genauer und grässlicher. Für den NMD Sonntag wurde eine Gewitterfront aus Südwesten angekündigt. Der Samstag vor dem NMD in Zermatt war ein wunderbarer Hochsommertag in den Bergen. Ich nutzte den schönen Tag und wanderte zu Fuss zu meinem NMD Standort auf 2656 Metern. In drei Stunden war ich oben völlig erschöpft angekommen und sehr erfreut, dass die Schneefelder fast alle weggeschmolzen waren. Aber dann der erste Schock. Die Pistenstangen waren weg. Wer hätte schon gedacht, dass sie sämtliche Pistenstangen zwischen Mitte Juni und Juli abmontieren. Also musste ich schon meine Strategie ändern. Da schlechtes Wetter im Anzug war entschied ich am folgenden Tag direkt an meinen Schlechtwetterstandort, dem kleinen Holzhaus, zu gehen.

Am Morgen des NMD hat sich das Wetter schon erheblich verschlechtert. Das Horu (der indigene Stamm nennt das Matterhorn so) war schon in den Wolken verschwunden und von Süden her wurde es schon Dunkel. Die erste Gornergratbahn fuhr pünktlich um 7:00 Uhr ab. Mit mir und meinem ganzen Gerümpel waren einige Angestellte des Riffelalp Resort Hotels, die sofort wieder in den Tiefschlaf versanken, automatisch wieder erwachten um dann auf 2222 Meter auszusteigen, sowie einige japanische Frühaufsteher. Die Japaner bewunderten meine Ausrüstung und dachten wohl, dass dieser ältere Herr heute im Gewitterhagel ein paar Viertausender im Alleingang besteigen wird.

Auf Riffelalp wurden wir schon mit starkem Regen begrüsst. Von weiter oben her rumpelte es gewaltig. Eigentlich der Moment um umzukehren. Aber ich wollte unbedingt ein paar Verbindungen machen und die NVIS Abstrahlung etwas testen. Also im Schnellgang zum Holzhaus um nun im waagrechten Regen und Sturm die Antenne aufzubauen und die Station in Betrieb zu nehmen. Dann ein weiterer Schock: S9 Störungen. Scheinbar war ich zu nahe bei der Bahn oder einem sonstigen Störer. Mit allen im KX3 zur Verfügung stehenden Entstörfunktionen und schmalster Bandbreite gelang es mir trotzdem einige Verbindungen zu machen.

Es krachte jetzt schon gewaltig, der Regen wurde immer stärker und auch der KX3 wurde schon nass. Ich hatte im Vorfeld schon gelesen, dass er das gar nicht mag. Das Vordach der kleinen Holzhütte nützte rein gar nichts. Auch wurde es immer kälter und ich konnte die Taste kaum noch bedienen. Nach

vier QSOs war Schluss. Ich war froh, dass ich die 15 NMD Charakter überhaupt schaffte. Die Abstrahlung scheint recht gut gewesen zu sein. Der nasse Boden hat der NVIS-Abstrahlung sicher geholfen. Die vier QSO-Partner waren: HB9AFH/P in Jakobsberg/ZH, HB9CGA/P in Steig bei Gähwil/TG, HB9ABO/P in Münstair/GR und HB9BHL/P in Tämbrig/ZH.

Um 10:00 Uhr hatte ich schon alles abgebaut und verstaut, da tauchte zu meiner grossen Überraschung plötzlich mein Schwager Markus aus Zürich auf der Riffelalp auf. Ich hatte ihm am Vortag am Telefon erzählt was ich am Sonntag in Zermatt machen werde. Er muss wahrscheinlich völlig schockiert gewesen sein und gedacht haben, dass der Tod seiner Schwester und meiner Gattin mich völlig in den Wahnsinn getrieben hat. Bei einem Kaffee im Bergrestaurant habe ich ihm dann erklärt um was es geht. Aus seinem begleitenden Gemurmel habe ich sowas ähnliches wie „Spinner“ aufgenommen, aber das sind wir uns ja gewöhnt. In einem guten Restaurant in Zermatt haben wir dann den Tag ausklingen lassen und meinen Geburtstag etwas gefeiert, der fand an diesem Tag nämlich auch statt.

Meine NMD Pläne fürs nächste Jahr? Ich gehe aufs Stockhorn (bei Zermatt). Mit 3532 Metern Höhe schlappe 900 Meter höher als die Riffelalp. Ich werde aber da oben übernachten. Das muss man, wenn man um 8:00 anfangen will, da man vom Gornergrad zu Fuss drei Stunden bis zum Stockhorn braucht. Das hochalpine Biwakzelt, das man dazu braucht habe ich schon zusammen mit dem Rucksack im Bächli Bergsport gekauft. Die waren natürlich hellauf begeistert, denn dieses Teil ist nicht gerade billig. Markus hat sich die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen und wieder etwas Unverständliches gemurmelt.

HB9BAS, Roland

Aus Hanspi's Fadekörbli

Das lange Ende eines kniffligen Jobs!

Das Problem entstand, als mein Drucker nicht mehr drucken wollte und streikte. Fertig mit QSL Kleber drucken, alles von Hand schreiben..., mühsam.

Der neue Drucker hat nur einen USB Eingang, der QSL-PC nur einen Centronic- Ausgang und beide passen zusammen wie die Faust aufs Auge. Die lange Suche beginnt: Gibt es ein Modul, das von Centronic auf USB umsetzt. Internet wälzen, Fachleute mit Fragen löchern, selbst versuchen, am Schluss nach Wochen: NIL

Ich entschliesse mich, das alte DOS – Swisslog V3 gegen das moderne Swisslog V5 auszutauschen, das unter Windows läuft. Assistent vom V5 Spezialisten EA3GCV habe ich nach Tagen meine gesamten QSO Daten im Kasten und beginne mit dem Studium des neuen V5 Programmes. Oh weh, ich verstehe nur Bahnhof. Der gleiche Verfasser ist HB9BJS für V3 und V5, doch trennen Welten die beiden Versionen.

War das einfache DOS- Swisslog noch von einem Amateur mit seinem eigenem Verständnis über QSO Führung entstanden, ist die neue V5 Version ein Sammelsurium von Ideen:

Sozusagen ein Schweizer Militärmesser mit hundert Klingen. Man kann QSO loggen, Dutzende Fenster gleichzeitig geöffnet haben, während einem Contest den Fortschritt mit einem Letztjährigen vergleichen, viele andere Datenbanken gleichzeitig im Zugriff haben... Alles gut und sicher recht:

Nur – beherrschen muss man es können. Und hier komme ich nun altersbedingt an meine Grenze: Ich begreife es einfach nicht mehr.

Also zurück zu Version DOS V3. Ich suche tagelang eine verlegte CD mit dem Programm Windows 95. Ich weiss genau, dass ich sie mal hatte, ich suche oben und unten, alle Kästen und Ablagen und habe sie bis heute nicht gefunden. Also ins Internet und bei Ebay gesucht, ich finde ein preisgünstiges Angebot und erhalte gerade mal 3 vollständige Set, ich bin bis ans Lebensende versorgt.

Jetzt kommt die nächste Hürde: Ich will mein Swisslog unabhängig vom Heimcomputer auf einem (uralten) Laptop COMPAQ 5200 laden. Wie bringe ich hier das Windows 95 auf dem alten Maschinli zum Laufen. Es gibt einen auswechselbaren Einschub für CD-ROM oder 3.5" Diskette. Eine Idee von Hans HB9DRJ hilft mir weiter. Schon ist Windows 95 geladen und die Datenbank SWISSLOG V3 läuft wie gewohnt.

Der weitere Schritt wird sein: Wie drucke ich QSL Etiketten? Meine Idee: Die gefilterten QSO's als ASCII Datei per 3.5"Diskette in den Heimcomputer überführen und dort mit dem Etikettenprogramm drucken.

Meine Frau langt sich an den Kopf. „Schreib doch die paar Dutzend QSLs von Hand, dann hast Du's in einer Stunde statt wochenlang am PC rumzufummeln“. Recht hat sie, aber was mache ich mit der übrigen Zeit? Computerlen ist doch so interessant.

73 von Hans Peter HB9IK.

Von Einem, der auszog einen Fuchs zu finden

Wie immer nahm ich die erste Peilung auf dem Bruderholz beim Wasserturm vor. Diesmal aber hatte ich einige Hilfsmittel dabei, ich wollte nicht schon wieder bei Beni anrufen müssen (Fuchs nicht gefunden). Meine Hilfsmittel waren vor allem eine Karte 1:25000 (Blatt Arlesheim), ein Kompass und ein Lineal. Beim Wasserturm habe ich dann die Karte ins nasse Gras gelegt (da bedarf es auch noch einer Verbesserung),

Dann die Peilung genommen, am besten geht es, wenn der Peiler um 90° zur Peilrichtung gedreht wird, also das Minimumsignal ermittelt wird. Dies ergibt die genaueste Peilung. Dann werden auf dem Kompass die Winkelgrade abgelesen (220°). Nun kann ich also auf der Karte, vom Wasserturm ausgehend mit nach Norden geeichtem Kompass, die 220° auf die Karte übertragen (siehe Bild 1).

Ich ziehe also mit dem Lineal einen Strich auf die Karte, natürlich von meinem momentanen Standort aus. Ich sehe also schon in welche Richtung ich fahren muss. Ich fahre nach Biel-Benken und dann nach links auf den Hügel, auf welchem die ehemalige PTT-Abhorchstation steht. Nun habe ich wieder die Karte ausgebreitet und nach Norden geeicht. Die Richtung ist nicht schlecht. Beim auf's Minimum-Peilen höre ich, dass das Signal viel stärker geworden ist. Meine Peilung zeigt genau in den Einschnitt zwischen Bättwil und Flüh. In der Verlängerung liegt Mariastein (Ich sehe auch, dass meine Karte zu wenig zeigen kann, 1:25000 ist zu genau, denn kurz hinter Mariastein ist die Karte



zu Ende. Fürs nächste Peilen muss ich mir eine Karte im Masstab 1: 50:000 beschaffen). Somit also wieder ins Auto und losgefahren. In dem Moment sehe ich Noldi (HB9AKB) mit Schwung an mir vorbeifahren, ich denke, nun ist er doch noch vor mir. In Bättwil sehe ich Noldi dann peilend am Strassenrand. Auf der Höhe, nahe Mariastein ist das Signal so stark, dass ich den Regler extrem zurück drehen muss, der Fuchs kann sich nur in Mariastein befinden, der Peiler zeigt genau aufs Dorf zu. Auf dem Domplatz gibt es Parkplätze und dort sehe ich auch Benis Auto mit der langen Fuchsanenne. Hurra gefunden. Alles weitere ist dann, gemütlich Kaffee trinken und vom Erlebten berichten. Vor mir da, sind schon Paul und Jürg, sowie Roland unser Vize. Kurz nach mir hat es dann auch Noldi gefunden.

Der peilende Hans, HB9DRJ

QRP oder die Magie der Funkwellen-Ausbreitung ...

Es heisst, man gehe in die Ferien, um mal „die Tapete zu wechseln“. Für einen Stubenhocker ist das aber dann – wie man ja heute sagt – eine Herausforderung (früher sprach man einfach noch von einem Problem). Welche Bücher mitnehmen – wie kann ich wissen, was mich am Ferienort dann überhaupt beschäftigt ... und was ist mit den Kurzwellen – ganz abstinente sein, oder vielleicht einen RX mitnehmen oder gar einen Transceiver – aber was ist dann mit der Antenne usw usw.



(Seit die Hotels meistens einen WLAN-Anschluss anbieten, wäre es wohl am klügsten, sich an einen WEB-SDR anzuschliessen und dann am Notebook genüsslich – und ungestört – die Bänder abklappern, vielleicht mit besseren Empfangsbedingungen als daheim).

Ich habe früher immer irgendein Gerät und eine Spule Draht eingepackt und bin dann immer wieder erneut erschrocken über den Störpegel, den ein Gasthaus oder Hotel über den Kurzwellen-Bereich verbreitet. Den Draht ausserhalb des Hotels aufzuhängen, kann zu Diskussionen über Ästhetik, Blitzschlag, Versicherung führen.

Im Juli vor zwei Jahren in Sils-Baselgia habe ich dann doch einen Anlauf ge-

nommen, um in QRP aktiv zu werden. Als Station musste der Elecraft KX1 erhalten. Einen Akku oder ein Netzteil hatte ich aber nicht mitgeschleppt – die internen Batterien mussten reichen. Als Antenne empfiehlt Elecraft in der Beschreibung des KX1 z.B. eine Drahtlänge von etwa 7 m. Ich schnitt zwei Drähte zu und versah sie mit Bananensteckern. Auf der BNC-Buchse des KX1 kam ein passender Adapter zum Einsatz.

Die ‹Antenne› verspannte ich eines Nachmittags im Zimmer mit Hilfe von Vorhangschiene und Kleiderschränken. Die ‹Erd/Radial-Leitung› verteilte ich auf dem Zimmerboden, möglichst so, dass man sich nicht leicht darin verfangen konnte (und damit die Station vom Fenstersims zu reißen). Um der Hochfrequenz das Ausbreiten etwas zu erleichtern, öffnete ich zusätzlich noch ein Fenster nach Süden ...HiHi.

Der Antennentuner war mit der ‹Antenne› einigermaßen zufrieden. So gewappnet, gab ich Antwort auf ein CQ von R1150N in Vetikly Novgorod (auf 20m, gut 1000 km weit weg) – eigentlich mehr so als Handgelenk-Übung mit der praktischen Palm-Taste. Aber tatsächlich kam der OM zurück, gab mir 599 (hi) und es kam ein brauchbares QSO zustande, allerdings sehr kurz und mit einigen Wiederholungen. Dermassen ermutigt (und wahrscheinlich, weil ich auf 20m keinen weiteren QSO-Partner fand), wechselte ich auf 40 m und ergatterte dort noch eine Station aus der Nähe von Rostock; von dort bekam ich 335 – wohl ein ehrlicher Rapport.

Zu Hause habe ich dann die Ausgangsleistung des KX1 gemessen – knapp 1 Watt. Somit war es also ein guter Schachzug von mir gewesen, rechtzeitig das Fenster zu öffnen ...

Werner, HB9BNK

Auch damals im Jahre 1932 waren Störungen des Rundfunkempfangs ein Thema wie einer Mitteilung des Radio Club Basel zu entnehmen ist.

Behebung der Tramstörungen.

Auch in dieser Sache wird vorangeschritten. Die B. St. B. haben Ende Februar 1932 sämtliche Wagen der Linien 12 und 14 mit *Scherenstromabnehmer und Kohlebügel* versehen, um zu erfahren, ob sich dieses System, welches sich theoretisch als das beste erwies, auch praktisch bei uns bewährt. Von der Hardstrasse bis Pratteln kursieren somit (abgesehen vom 12/3 und von Sonntagen) nur noch Wagen mit Kohlebügel. Diese Wagen sind nur noch bis Mitte Mai auf der genannten Linie im Betrieb. Nach verschiedenen Versuchen und Messungen durch die Ingenieure der B. St. B., gemeinschaftlich mit Vertretern der O. T. D. und Ingenieuren der Brown Boveri A.-G., Baden, scheinen die Störungen nun fast ganz verschwunden zu sein. Es wäre interessant, von *Clubmitgliedern, die an dieser Strecke wohnen*, zu erfahren, ob sie in der Zeit von Februar-April eine Besserung verspürt haben. Meldungen sind erbeten an R. C. B. Postfach. Wenn sich dieses System wirklich eignet, so soll die Behebung der Tramstörungen in Bälde durchgeführt werden; es bleibt dann nur noch die Lösung der Frage übrig, wie das nötige Geld – gegen 200.000 Fr. – aufgebracht werden kann. Die Radiohörer dürfen der Leitung der B. St. B. *sehr dankbar sein* für ihr grosses Entgegenkommen zur Behebung dieser Störungen.

Die vor Jahresfrist aufgelöste *Störbehebungs-Kommission der Radiogenossenschaft Basel* ist nunmehr neu gebildet worden. Sie besteht aus Vertretern der Radiogenossenschaft, des Elektrizitätswerkes, der Basler Strassenbahnen, des Telephonamtes, der Händler-schaft und des Radio-Clubs. Sie befasst sich nicht mit dem Aufsuchen von Störherden, sondern geht allgemein vor, indem sie die Wege bespricht und einleitet, die zur baldigen und gänzlichen Behebung aller industrieller Störungen führen, als da sind: Strassenbahn, Bahn, Motore, elektr. Apparate aller Art etc. Zur Zeit beschäftigt sie sich mit der Behebung der Strassenbahnstörungen und mit dem Vorgehen gegen störende Hausapparate: Violettstrahler, Staubsauger etc. Sie wird sich auch mit der finanziellen Seite der Behebung der Tramstörungen zu befassen haben.

Aus all dem Gesagten ist zu ersehen, dass von allen Seiten intensiv gegen die Störungen vorgegangen wird. In manchen Fällen, wie z. B. bei den Strassenbahnen, wo schwierige technische und finanzielle Probleme zu lösen sind, kann natürlich nicht von heute auf morgen Abhilfe geschaffen werden. Wir können als Radiohörer in Basel indessen dankbar sein, dass wir von den massgebenden Stellen: Elektrizitätswerk, Strassenbahn, Telephonamt, in unseren Bestrebungen so voll und ganz unterstützt werden. Z.

B.St.B. Basler Strassenbahn

O.T.D. Ober Telefon Direktion

Neu auf der USKA-Homepage

ist jetzt ein Verzeichnis der USKA-Mitglieder abrufbar, mit Rufzeichen Name und Vorname, aus Datenschutzgründen ohne Adresse.

Ham Börse:

Zu verschenken ein Kurzwellenempfänger TRIO/Kenwood JR599, guter Zustand. Anfragen an René, HB9ATX.



Berücksichtige bei den Einkäufen unsere Inserenten!

**Die Sektion Basel der USKA gratuliert
der Firma Hornstein Apotheke und Drogerie zu ihrem
55ten Geschäftsjubiläum**

Gesundheit
im Zentrum



Apotheke
Drogerie
Ernährung

Angensteinerstrasse 5 «Im Zentrum»
CH-4153 Reinach
Tel. 061 717 99 33, Fax 061 717 99 39
E-mail: info@hornstein.ch

Michael, HB9EBC freut sich über euren Einkauf

Impressum

Herausgeber	Vorstand der Sektion Basel der USKA
Auflage	120 Exemplare
Redaktion	Beat Pfrunder, HB9AGI
Text- und Bildbeiträge	werden vom Redaktor gerne entgegengenommen
Gestaltung, Prepress	René Hueter, HB9ATX
Postcheckkonto	40-131 47-6
Copyright	Artikel können mit Zustimmung des Autors unter Quellenangabe übernommen werden

